

### **Willkommen zu unserem Gottesdienst!**

*Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.*

*Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:*

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

### **Liturgische Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

„Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“ – so heißt es beim Propheten Jesaja (Jesaja 40,31a).

Neue Kraft möge uns auch heute Gott schenken.

### **Gebet**

Gott, es ist ungewohnt, auf diese Art Gottesdienst zu feiern. Doch wir sehnen uns nach deiner Nähe, nach Verbundenheit, Trost und Stärkung.

Komm mir nahe und lass mich spüren die Verbundenheit mit dir und all denen, die jetzt auch Gottesdienst feiern, beten und singen.

Hilf, dass wir zur Ruhe kommen mit allem, was uns bewegt. Bei dir legen wir ab, was unser Herz beschwert.

– *ein Moment der Stille* –

Gott, öffne uns unsere Ohren und Herzen für dein stärkendes Wort,

und kräftige unser Vertrauen in deine gute Botschaft.

Amen.

### **Psalm 43**

*(Wochenpsalm. Aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG 724). Wenn möglich, im Wechsel gebetet)*

Gott, schaffe mir Recht

und führe meine Sache wider das unheilige Volk

und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke:

Warum hast du mich verstoßen?  
Warum muss ich so traurig gehen,  
wenn mein Feind mich dränget?  
Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie  
mich leiten  
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu  
deiner Wohnung,  
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,  
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,  
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.  
Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.  
Amen.

### Lied

*Vielleicht möchten Sie eines der folgenden Lieder singen.  
Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich  
da frei.  
Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich die Text in Ruhe  
durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?*  
EG 91 Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken  
1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,  
mich in das Meer der Liebe zu versenken,  
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.  
2) Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden  
und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,  
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen:  
3) welch wundervoll hochheiliges Geschäft!  
Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte,  
mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde den Fluch der  
Sünde.  
4) Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen;  
Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen.

Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz  
erblicken.

EG 96 Du schöner Lebensbaum des Paradieses

- 1) Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus,  
Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres  
Lebens, unser Befreier.
- 2) Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz  
und trugst die Dornenkrone. Für unsre Sünden musstest du  
bezahlen mit deinem Leben.
- 3) Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen  
denen wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns  
Unrecht taten, selbst sich verfehlten.
- 4) Für diese alle wollen wir dich bitten, nach deinem Vorbild  
laut zum Vater flehen, dass wir mit allen Heiligen zu dir  
kommen in deinen Frieden.
- 5) Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen, nimm unsren  
Geist, Herr, auf in deine Hände, dass wir zuletzt von hier  
getröstet scheiden, Lob auf den Lippen:
- 6) Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der  
Retter der verlorenen Menschheit, hat uns erworben Frieden  
ohne Ende, ewige Freude.

### Lesung aus Römer 8,38-39

*(Hinführende Gedanken zum Text: Paulus schreibt an die  
Gemeinde in Rom. Er will den Gemeindegliedern Mut machen.  
Er erinnert sie daran, was es bedeutet, Kind Gottes zu sein.  
„Wenn Gott für uns ist, wer kann wider uns sein“?! - Ja,  
geradezu glaubenstrotzig bekennt er sich zu dem treuen Gott:)*  
38 Denn ich bin mir gewiss: Weder Tod noch Leben, weder  
Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges  
noch Gewalten, 39 weder Hohes noch Tiefes noch irgendein  
anderes Geschöpf vermag uns zu scheiden von der Liebe  
Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

## **Heidelberger Katechismus**

*Heute lesen wir Frage und Antwort 28:*

Was nützt uns die Erkenntnis der Schöpfung und Vorsehung Gottes?

Gott will damit, dass wir in aller Widerwärtigkeit geduldig, in Glückseligkeit dankbar und auf die Zukunft hin voller Vertrauen zu unserem treuen Gott und Vater sind, dass uns nichts von seiner Liebe scheiden wird, weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind, dass sie sich ohne seinen Willen weder regen noch bewegen können.

## **Glaubensbekenntnis**

*(nach Dietrich Bonhoeffer)*

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

## **Kurzpredigt - Gedanken zu den Bibeltexten**

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.“ - So ermutigt der Psalmbeter seine Seele. Ermutigt sich selbst, ermutigt auch mich.

Unruhig ist meine Seele in mir.

Ich bin unruhig, ich bin aus dem Tritt. Irgendwie ist derzeit alles anders, das Leben auf seltsame Art fremdbestimmt und gleichzeitig unsortiert, ungewiss, chaotisch.

Unruhig ist meine Seele in mir.

Physische Distanz, Homeoffice, Hamsterkäufe, steigende Infektionszahlen.

Unruhig ist meine Seele in mir.

Organisationsfragen, Kommunikationsfragen, Erziehungsfragen, Zukunftsfragen, Gesundheitsfragen, Lebensfragen..... - meine Seele rumort.

Unruhig ist meine Seele in mir.

Mein Großonkel wurde dieser Tage 90. Was hat er nicht alles schon erlebt in seinem Leben. „Doch diesen Geburtstag werde ich mein Leben lang nicht vergessen“ - sagt er traurig. Groß wollte er feiern. Familie, Freunde. Alles war geplant. Doch nun das. Traurig ist das.

„Aber Welch ein Segen, dass ich meine Frau bei mir habe.“ Ja, das ist ein Segen. Wie glücklich diejenigen, die jemanden an Ihrer Seite haben, die auch physisch berührt werden können. Eine Umarmung, ein Streicheln. Selbstverständlich ist das nicht. Ein Kollege meines Mannes ist diese Woche Vater geworden, doch besuchen darf er die nächsten Tage weder seine Frau, noch sein Kind.

Unruhig ist meine Seele in mir.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er  
meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

„Und wie gut, dass es Telefon gibt“ - sagt mein Großonkel. Ja,  
wie gut. Wie gut tut es doch derzeit, einfach häufiger zum  
Telefon und dem Computer zu greifen, die Lieben kurz zu  
sprechen, einmal via Videoanruf zu sehen. Wie wundervoll ist  
es doch, wie wir uns gerade auch in den Gemeinden und in der  
Nachbarschaft ganz neu vernetzen, ein Auge aufeinander  
haben und ein Ohr füreinander. Verbundenheit ausdrücken  
trotz physischer Distanz. Wie gut tut es zu wissen, wir denken  
aneinander, beten füreinander, auch wenn uns derzeit der  
gewohnte Gottesdienstraum verwehrt bleibt.

90 Jahre ist mein Großonkel nun. Ein gesegnetes Alter. Und  
geradezu trotzig sagt er: „Feiern wir eben später nach!“  
Mir tut seine Sichtweise gut. Er schaut nach vorne und ist sich  
sicher, es wird wieder gut. Er hat in seinen 90 Jahren schon oft  
erfahren dürfen, dass es irgendwann (wider Erwarten) doch  
wieder heller wird, dass Bedrängnis, Angst und Sorgen  
durchlitten und durchlebt werden können.

Harre auf Gott – so spricht der Psalmbeter - denn ich werde  
ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein  
Gott ist.

Auch der Psalmbeter hat die Erfahrung gemacht, dass Gott  
hilft, dass er uns durch die Trübsal, das Unsichere und  
Beängstigende hindurchführt. Dass er aushält, mitleidet,  
erträgt.

Harren – ein schönes Wort. In der hebräischen Bibel gibt es

verschiedene Worte dafür. Aber in ihnen allen steckt Erwarten,  
Vertrauen, Gespannt sein. Harren meint kein Aussitzen oder  
Resignieren. Es ist vielmehr eine konzentrierte Haltung,  
konzentriert auf Gott, seine Treue, seine Zusage.

So verstehe ich auch die Worte von Paulus: „Denn ich bin mir  
gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte,  
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder  
Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf vermag  
uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist,  
unserem Herrn.“

In all den Unruhen, Fragen, Ängsten, in all der inneren und  
äußeren Bedrängnis und Belastung dieser Tage, ist es heilsam,  
sich wieder neu zu konzentrieren: Harre auf Gott, meine Seele!  
Gerade jetzt, wenn wir uns verloren fühlen in der Einsamkeit  
der Wohnung, in den unübersichtlichen Ansprüchen des neuen  
Alltags, in der Ungewissheit der Zukunft, gerade jetzt: Harre  
auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er meines  
Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Denn ich bin mir gewiss:  
Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder  
Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Hohes  
noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf vermag uns zu  
scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist,  
unserem Herrn. Amen.

*(hier kann sich Stille oder auch ein Gespräch anschließen)*

### **Fürbittengebet**

Gott, wir harren auf dich.

Wir hoffen darauf, dass du unsere Bitten hörst,  
dass du weißt, was uns bewegt.

Wir danken dir für die neuen Netze, für die Verbundenheit  
untereinander, wir danken dir für die Hilfsbereitschaft, Liebe  
und Fürsorge, die wir geben und erfahren können.

Besonders denken wir heute an die, die in diesen Zeiten noch einsamer sind als sonst.

Stille

Wir denken an die Menschen in den Krankenhäusern, die keinen Besuch bekommen können.

Stille

Wir denken an die, die helfen, pflegen, heilen, versorgen.

Stille

Wir denken an all diejenigen, denen es zu Hause nicht gut geht.

Stille

Wir denken an unsere Lieben, die wir derzeit nicht umarmen können, deren Nähe uns fehlt.

Stille.

Und alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

#### **Unser Vater**

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

#### **Lied**

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

EG 171 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

1) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen,

2) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,  
sei nahe in schweren Zeiten,

3) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns vor allem Bösen.

Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,  
sei in uns, uns zu erlösen,

4) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen.

*Oder:*

EG 281,3 Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet; dem Gott, der Lasten auf uns legt, doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit Huld begegnet. Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott vollkommner Seligkeit, nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann, er will, er wird in Not vom Tode selbst und durch den Tod uns zu dem Leben führen.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.*